

X. Das Fest aller Heiligen.

In Griechenland war schon in sehr früher Zeit das Erinnerungsfest an alle Märtyrer die Oktave des Pfingstfestes. So finden wir einige an diesem Tage gehaltene Reden beim Chrysostomus. In der abendländischen Kirche entstand etwas Aehnliches, und hier wurde dieses Fest mit dem Namen natalis Martyrum massae candidae (Geburtstag der weissen Masse der Märtyrer) belegt. Wir haben noch eine Predigt von Augustin, die er an diesem Tage gehalten, in welchem er den Ausdruck massa candida erklärt. Er sagt in seinem 317. Sermo: «Geliebteste Brüder, wir feiern den Geburtstag der Märtyrer, deren Menge den Ausdruck Masse, deren Glanz den Ausdruck weiss veranlasst hat. Masse heisst es nach der Zahl, weiss nach dem Verdienst. Denn was ist anders unter weisser Masse zu verstehen, als die durch das Märtyrertum geläuterte Menge.» Zu Anfang des siebenten Jahrhunderts schenkte der griechische Kaiser Phocas dem Papst Bonifacius IV. das römische Pantheon. Dieser liess es zu einer christlichen Kirche umbilden, und die früher heidnische Beziehung aller Götter dieses Tempels veranlasste ihn, die neue christliche Kirche besonders dem Andenken der Maria und aller Märtyrer zu weihen. So entstand in der römischen Kirche ein Fest zum Andenken an alle Märtyrer, welches zu Anfang des Monats Mai gefeiert wurde. Weil aber diese Jahreszeit für das immer sehr zahlreich besuchte Fest nicht geeignet war, so wurde schon im achten Jahrhundert das Fest auf den ersten November verlegt und erhielt die Beziehung auf alle Heiligen. Schon beim Alkuin finden wir dieses Fest erwähnt.



Das Pantheon in Rom